Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 43, November 2016, seit 1995

unter oan Musihuad

Blasmusik in Taufkirchen/Pram

KIRCHENKONZERT
26.11.2016
Beginn: 19.00 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spende

Der Reinerlös wird für die Kirchensanierung gespendet!

Musikalische Leitung: Peter Joos
Sologesang: Sabine Spreitzer und Katharina Freund

www.mk-taufkirchen.at

Musikverein Taufkirchen an der Pram

Neujahranblasen 2016

Am 26. und 27. Dezember werden wir Musiker wieder im und rund um das Gemeindegebiet Taufkirchen unser Neujahranblasen abhalten. Die Rayone sind heuer wie folgt eingeteilt:

Montag, 26.12.2016

Teufenbach

Schusteredt, Antersham (ohne Schärdingerau), Inding, Gumping, Ölschlag, Kalling (mit Sonndorf 3), Leoprechting alt

Laufenbach (mit Rauberger und Wetzlmair), Alt-Maad (mit Hattinger & Flieher), Neu-Maad (mit Flieher z'Hundshagen), Häuser bis Zirzeder

Altgadern, Neugadern, Siedlung um Rader und Stoiber, Stoibersiedlung

Gmeinau mit Froschauer, Leoprechting neu, Hans-Joachim-Breustedt-Str., Franz-Imlinger-Str., Eferdingerstr. ab Kirche ostwärts, Hans-Obenberger-Str., Josef-Schönecker-Str., Albert-Schmidbauer-Str., Dichtl-Bauten, ISG Margret-Bilger-Str. 23 und 25

Wimm nördlich der Bahn, Bahnhofstr., Mühlgasse, Dorfgasse, Penzingerstr., Berndoblstr., Flieherstr., ISG Margret-Bilger-Str. 17, 19, 21

Änderungen vorbehalten!

Dienstag, 27.12.2016

Pram, Haberedt Nord, Furth, Windten alt und neu (mit Haidinger, Has, Kurz), Wagholming, Grub, Etzelsdorf, Rahaberg, Höhbauern

Schratzberg, Samberg, Kleinwaging, Brauchsdorf, Furth, Pfaffing, Aichedt, Neu- und Altholzing, Bachstr., Gaderner Str., Rainbacher Str. bis einschl. Obernberger, Krößling

Bachschwölln, Hannisbauer, Jechtenham (mit Redinger Niedern), Reiterer in der Wimm, Haberedt Süd

Wolfsedt, Brunedt, Feicht, Schwendt

Unter- und Oberpramau (mit Putzinger), Ochsenhöll, Pfaffingdorf (mit Danecker, Aigner und Oigner), Igling, Kapelln

Kinosiedlung, Aichbergsiedlung, Schärdinger Str., Eferdinger Str. bis Kirche, ISG Margret-Bilger-Str. 33, 35 und Häuser oberhalb

Höbmannsbach (mit Bauer am Berg), Höbmannsdorf, Eggenberg (mit Jagereder), Berndobl, Au, Baumgarten

Hier spielt die Musik!

Punschstandl

18. Dezember 2016

4. Adventsonntag
nach dem Gottesdienst
am Kirchenvorplatz

EINLADUNG zur

Jahreshaupt-versammlung

14. Jänner 2017

19.30 Uhr
Gasthof Aumayr

Impressum: **Fotos:** Archiv des MV Taufkirchen | **Texte:** Christian Riedl, Maria Schreiner
Layout: Maria Schreiner | **Auflage:** 1.300 Stk. | Satz- und Druckfehler vorbehalten

Liebe Taufkirchnerinnen und Taufkirchner!

Da wir Sie zu unserem **Kirchenkonzert**, am 26.11. um 19.00 Uhr herzlich einladen möchten, erscheint diese Ausgabe unseres *„Musihuad“* etwas früher als gewohnt.
Wir freuen uns schon sehr, Ihnen einen abwechslungsreichen Konzertabend bieten zu können. Der Reinerlös (Eintritt: freiwillige Spende) kommt der Kirchensanierung zu Gute. *Näheres dazu finden Sie auf Seite 5.*

Einladen dürfen wir Sie auch wieder zu unserem **„Punschstandl“** am Kirchenvorplatz. Dieses Jahr findet es am Sonntag, den 18. Dezember nach dem Gottesdienst statt.

Außerdem freuen wir uns, dass wir Ihnen beim **„Neujahranblasen“** am 26. und 27. Dezember persönlich begegnen werden. *Die Rayoneinteilung finden Sie auf Seite 2.*

Am 14. Jänner 2017 um 19.30 Uhr laden wir zur **Jahreshauptversammlung** im Gasthof Aumayr.

Ansonsten freuen wir uns in dieser Ausgabe des *„Musihuad“* wieder einen kleinen Rückblick darüber geben zu können, was sich bei der „Musi“ heuer abgespielt hat.

Ihre Taufkirchner Musi

Wir gratulieren...

... **Sonja Gaderbauer** zur mit Auszeichnung bestandenen **Diplomprüfung** zur Sozialpädagogin an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese in Linz.

... **Stefan Bittner** zur bestandenen **Reife- und Diplomprüfung** im Bereich Maschinenbau an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Wels.

... **Patrick Karigl** zur bestandenen **Lehrabschlußprüfung** zum Blechblasinstrumentenerzeuger an der HKFL in Wien. Außerdem hat er die Aufnahmeprüfung zur **Militärmusik Oberösterreich** bestanden und ist seit 05. August im Fliegerhorst Vogler in Hörsching stationiert.

... **Michael Schreiner** zur bestandenen **Lehrabschlußprüfung** zum Elektrotechniker mit Auszeichnung.

... **Rosa** und **Friedrich Bauer** zur **Goldenen Hochzeit**. Am 09. April feierten die Beiden ihren 50sten Hochzeitstag. Wir wünschen Euch alles Liebe und weiterhin eine glückliche, gemeinsame Zeit!

Unserer Marketenderin **Christiane Schreiner** (ehemals Breinbauer) und Stabführer **Alois Schreiner** gratulieren wir herzlich zur Geburt ihrer Tochter **Christiane Sophie**, welche am 26. März das Licht der Welt erblickte. Der kleine Sonnenschein wurde mit einem Gewicht von 3690g und 52cm Körpergröße geboren. Liebe Christiane Sophie, wir heißen dich herzlich willkommen!

Um das Familienglück perfekt zu machen, schlossen die frisch gebackenen Eltern am 15. Mai am Standesamt in Taufkirchen, den **Bund für´s Leben**.

Wir wünschen euch dreien alles Gute für eure gemeinsame Zukunft!

d`Musi spüt...

Als heuer beim Bezirksmusikfest in Altschwendt die Marktmusikkapelle Raab mit dem Marsch **„Unser Innviertler Land“** einmarschierte, staunten einige Musiker unserer Kapelle nicht schlecht. Auf Anhieb zog sie der Klang des ihnen bis zu diesem Zeitpunkt unbekannten Marsches in seinen Bann. Als wir Musiker am Freitag darauf zur Probe kamen, hatte Kapellmeister Peter Joos natürlich schon die Noten organisiert, um mit uns den Marsch einzustudieren.

Der Marsch stammt vom Raaber Musiker, Arrangeur und Komponisten **Sebastian Schraml**.
Der 27-jährige ist derzeit als Trompeter, Flügelhornist und Hornist in der **Marktmusikkapelle Raab** und der **Bauernkapelle Eberschwang** aktiv.
Außerdem ist er bei der **Kürnberg Musi**, in der **Blaskapelle Ceska** und mit den **Raaber Blechbuam** zu hören.

Aufgrund dessen ist Sebastian in Taufkirchen auch kein Unbekannter mehr. Bei „unserem“ Bezirksmusikfest 2014 sorgte er am Freitag Abend mit seinen „Raaber Blechbuam“ im Festzelt für beste Stimmung.

Seine musikalische Laufbahn begann mit dem Trompetenunterricht bei Reinhard Seidl und später bei Heinz Ulz. 2007 legte er die **„Audit of Art“ Abschlussprüfung** ab. Diese Prüfung stellt die höchste in der Landesmusikschule dar. Im Jahr 2008 war er bei der **Militärmusik Oberösterreich**.
Zwei seiner nennenswertesten, musikalischen Vorbilder sind **Ernst Mosch** mit den Egerländer Musikanten und der Trompeter **Hans Gansch**.

Sebastian hat, trotz seines jungen Alters, schon einige Werke komponiert. Folgende **Polkas** stammen von ihm: „Musikantenherzbluat“, „Blechbuam Polka“,
„Für Siegi“, „Hoamatklang“,
„Pramoleum Polka“,
„Futsangane Polka“,
„Mein Lebensglück“ und
„Die holde Meid“.
Seine drei bislang komponierten **Solostücke** sind:
„Funky Divad (Tuba) on Tour“,
„Michi‘s Gebläse“ und
„Zweisam durch die Nacht“.
Neben „Unser Innviertler Land“ existieren noch zwei weitere **Märsche** aus seiner Feder: der „Raaber Museumsmarsch“ und „Wir sind Helden“.

Zu der Idee, einen Marsch für das Innviertel zu komponieren, ist er dadurch gekommen, dass sehr vielen Gegenden ein musikalisches Werk gewidmet ist.

Es sind dies zum Bespiel: „Dem Land Tirol“ oder der „Egerländer Musikantenmarsch“. Auch für das Innviertel wurde so manches Musikstück komponiert, jedoch sind dies entweder nur sehr alte oder größtenteils unbekannte Werke.

Daher dachte sich Sebastian, dass eine frische und neuzeitigere Komposition angebracht sei. Ein Stück, welches von jeder Musikkapelle spielbar ist und durch einen Gesangsteil noch eingängiger wird.

Der Marsch ist allen Musikanten, aber auch allen Menschen die unser Innviertel so lebenswert machen, gewidmet.

Wenn wir im kommenden Musiksommer den Marsch **„Unser Innviertler Land“** für Sie spielen, freuen wir uns natürlich über gesangliche Unterstützung aus dem Publikum!

„Unser Innviertler Land, is für sei Musi weitum bekannt!
Frisch und so hell, so wia unser G‘müat, so klingt a unser Liad!
Wann die Musi spü‘t auf, geht mir die Hoamat in‘ Herz drin auf!
A Landlerweis‘, die is unser Freid‘, mir san Innviertler Leit!“

Es freut und ehrt mich sehr, dass der MV Taufkirchen eine der ersten Kapellen ist, die den Marsch in ihr Repertoire aufgenommen haben.
Ich wünsche euch noch viele schöne Momente damit und viel Freude am Musizieren!

Sebastian Schraml

Kirchenkonzert am 26.11.2016

Wir laden Sie herzlich zu unserem Kirchenkonzert am 26. November 2016 um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Taufkirchen an der Pram ein.

Unter der musikalischen Leitung des Kapellmeisters **Peter Joos** wird ein umfangreiches Konzertprogramm dargeboten.
Zu den besonderen Höhepunkten zählen unsere **Gesangssolistinnen Sabine Spreitzer und Katharina Freund**, welche mit ihren Stimmen das Publikum verzaubern werden.

Sabine ist seit 1993 als Flötistin (Quer- und Piccoloflöte) im Musikverein aktiv.
Sie stammt aus einer sehr musikalischen Familie. Schon von klein auf wurde bei ihr daheim viel gesungen und gespielt.

Sabines Stimme kann man häufig bei den verschiedensten Chören lauschen. Derzeit singt sie beim **Kirchenchor**, beim Chor **Sanctissima**, dem Chor **Chorjal** und beim **Cantamus Chor**. Auch beim **Juvenis-Chor** war sie lange Zeit dabei, musste diesen jedoch aus gesundheitlichen Gründen verlassen.

Gemeinsam mit ihrer Gesangslehrerin **Andjelka Laube** gestaltete Sabine bereits ein Konzert im Rathaus in Schärding. Der starke Besucherandrang (die Karten waren zur Gänze ausverkauft!) war für Sabine ein besonderer Höhepunkt. Musik bedeutet für sie alles! Beim Musizieren, sei es nun das Spielen eines Instrumentes oder der Gesang, wähnt sie sich in einer anderen Welt, frei von allen Problemen des Alltages.

Seit 2008 gehört Katharina Freund dem Musikverein an. Angefangen mit der Querflöte, spielt sie seit einigen Jahren das Waldhorn. Das Singen hat Katharina schon immer Spaß gemacht. Hauptsächlich ist sie durch die Ausbildung am **BORG Grieskirchen** dazu gekommen. Dort konnte sie beim Gesangsunterricht ihre Stimme aus- und weiterbilden.

Bis vor kurzem war sie längere Zeit beim **Chor Sanctissima** dabei. Mittlerweile wirkt Katharina beim **Vokalensemble Innpuls** mit. Dabei macht es ihr besonders Spaß, immer wieder neue musikalische Erfahrungen sammeln zu können.
Ein besonderer Höhepunkt in ihrer Gesangskarriere war die Hochzeit von Musikkameradin Monika Seidl. Dort hat sie „So soll es sein, so kann es bleiben“ zum Besten gegeben. Das war etwas ganz besonderes für sie, da sehr viele ihrer Bekannten dabei waren und Katharina deswegen umso aufgeregter war.

Katharina und Sabine freuen sich schon sehr darauf, beim Kirchenkonzert ihr Bestes zu geben.

Der Reinerlös des Konzertes kommt der Kirchensanierung zugute. (Eintritt freiwillige Spende)

Konzertprogramm

Promenade
Modest Petrovich Mussorgsky
Arr.: Michail Protsenko

Jupiter's Theme
Gustav Holst -
Arr.: Steve Cortland

You Raise Me Up
Brendan Graham und
Rolf Løvland
Arr.: Heinz Briegel
Sologesang: Sabine Spreitzer

Barcarolle
Jacques Offenbach
Arr.: Jack Bullock

Bye, Bye Spiritual - Teil 1
Luigi di Ghisallo

Spiritual Contrasts
Harold L. Walters

Canon in D
Johann Pachelbel

The Second Waltz
Dimitri Shostakovich
Arr.: André Waignein

Nothing Compares 2 U
Prince
Sologesang: Katharina Freund

Bye, Bye Spiritual - Teil 2
Luigi di Ghisallo

Maid of Orleans
Andy McCluskey
Arr.: Gilbert Tinner

Programmänderungen vorbehalten!

Taufkirchner Greenhorns

Wos bei de Junga ois neichs gibt!

Beim **Frühjahrskonzert** der Musikkapelle im April konnte unsere Jungendkapelle wieder mit drei Musikstücken das Publikum begeistern.
Neben Jugendkapellmeister **Josef Schreiner** standen heuer auch zum ersten Mal **Sonja Gaderbauer** und **Michael Schreiner** am Dirigentenpult.
Für unsere jungen Musiker ist der Auftritt beim Konzert immer besonders aufregend, da sie hierbei ihr musikalisches Können vor einem sehr großen Publikum präsentieren dürfen.

Selbst zur Ferienzeit waren unsere "Jungstars" sehr fleißig und probten gemeinsam für den **Frühschoppen "Wie schauts aus am Bauernhof"** am 11. September in Eggenberg, welcher vom Bauernbund organisiert wurde.

Eine Woche danach, am 17. September, fand dann unser **"Hakuna Matata - Das musikalische Familienfest"** statt.

Aufgrund des nass-kalten Wetters musste die Veranstaltung, statt wie geplant bei der Villa Kunterbunt in das Feuerwehrhaus der **FF Taufkirchen** verlegt werden. In diesem Zusammenhang dürfen wir uns hiermit herzlich bei Alois Steinmann und seinen Kameraden für die kurzfristige zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten bedanken!

Das Jugendteam hat für das Event ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Ein wichtiger Bestandteil waren natürlich unsere **"Greenhorns"**, welche von Polka über Marsch bis hin zu modernen Musikstücken das ganze Repertoire der Jugendkapelle vorstellten.

Auch einige **Ensembles** der "großen" Musikkapelle waren dabei.
Damit die kleinen Gäste nicht zu kurz kamen, gab es einen Mal- und Spielebereich.

Natürlich durften alle Interessierten, egal ob groß oder klein, die vorgestellten Blasinstrumente im Anschluß ausgiebig probieren.

Mitanond is s' spün am Lustigsten!

Susanna (Susi) Lechner
Geb. 09.08.2005

Bei de Greenhorns is imma a Gaudi!

Elisabeth (Lisi) Bauer
Geb. 03.01.2004

Beim letzten Ausflug hobm ma viel Spaß ghobt!

Romana (Romi) Zeilinger
Geb. 27.01.2004

s'Hakuna Matata war bsundas cool!

Magdalena (Magda) Seitz
Geb. 13.10.2003

Bei der Jugendkapelle is uns nia fad!

Felix Paul Hainzl
Geb. 16.06.2004

In da Probe lernt ma a nu ganz sche wos dazua!

Nathalie Leidinger Geb. 20.01.2002

Wenn du auch ein Instrument erlernen möchtest, melde dich einfach bei unserer Jugendreferentin Barbara Schreiner: 0664 / 388 62 72

Babsi zeigt dir dann die möglichen Instrumente und stellt für dich den Kontakt zum Musiklehrer her. Außerdem kannst du dir beim Musikverein ein Instrument ausleihen!

Wenn man fleißig übt, kann man nach ein bis zwei Jahren Unterricht schon bei den Jungmusikern mit musizieren und nach etwa drei Jahren das bronzene Jungmusikerleistungsabzeichen machen. Damit darf man dann auch der „großen" Musikkapelle beitreten.
Weiter geht es mit den Leistungsabzeichen in Silber und Gold.

Langweilig wird dir mit einem Blasmusikinstrument also nie!

...mit unseren Tubisten

Ihr drei habt nicht nur gemeinsam, dass ihr Tuba spielt, sondern auch, dass jeder von euch zuvor ein anderes Instrument in der Kapelle spielte. Was trug letzten Endes bei jedem einzelnen von euch dazu bei, dass ihr euch für die Tuba entschieden habt?
Hans: Mich hat letzten Endes das Schlagzeug musikalisch nicht befriedigt. Nach einer kurzen Abstinenz von der Kapelle habe ich mich entschlossen, wieder zur Musikkapelle zurück zu kommen und Bass zu lernen. Das war für mich fast wie ein Neuanfang. Ich habe nicht viel anwenden können von all dem, was ich am Schlagzeug beherrscht habe.

Wie alt warst du, als du zum Tuba-Lernen begonnen hast?
Ich war 54 Jahre, als ich mir den Hans Oberauer als Lehrer gesucht habe. Der hat mir gewaltig auf die Sprünge geholfen. Anfänglich bin ich in der Kapelle musikalisch nur mitgeschwommen. Bis ich zur Stütze wurde, brauchte es schon einige Zeit.
Außerdem war mir, nachdem ich mit dem Schlagzeugspielen aufhörte, relativ schnell klar, dass ich wieder zur Kapelle will. Der Musikverein ist einfach meine Gemeinschaft, der ich seit 1975 angehöre.

Wie war das mit dem Notenlesen als ehemaliger Schlagzeuger?
Rhythmisch habe ich die Noten lesen können. Musikalisch war ich zwar durch das Chorsingen nicht so schlecht aufgestellt, aber es war schon noch einiges an Feinschliff notwendig. Über den absoluten Feinschliff bin ich mir nicht sicher, ob ich den noch erlangen werde.

Hannes, du bist ja ein ehemaliger Registerkollege von mir, wobei ich zu deiner Zeit als Trompeter noch als Flügelhornist meine Sporen verdient habe. Also stimmt diese Aussage nur bedingt.
Hannes: Das Flügelhorn war auch mein erstes Instrument in der Kapelle. Ich habe dann 1990 zur Trompete gewechselt. Die Tuba hat mich allerdings immer schon interessiert. Dann herrschte bei den Tubisten 2001 ein Mangel und ich habe nach Absprache mit dem Kapellmeister begonnen, mir selbst Tuba beizubringen. Es ist im Prinzip auch nur mehr darum gegangen, mir die Griffe einzulernen, die sich ja von denen auf der Trompete unterscheiden. Da habe ich mich auch zwischendurch mal geärgert und hab zu mir selbst gesagt: „Ach Fischer, du bist ein Depp! Hättest du einfach auf Tenorhorn umgelernt, dann hättest du dir das mit den Griffen ersparen können."

War für dich der Übergang von einem Melodieinstrument zu einem Begleitinstrument anfänglich ungewohnt?
Hannes: Interessanterweise ist mit dem Wechsel von der Trompete auf die Tuba bei mir eine Persönlichkeitsveränderung eingetreten, weil ich sagen muss, dass ich das schon sehr genossen habe, als Trompeter immer oben drüber zu fahren und der klassisch strahlende Held zu sein, der im Vordergrund steht. Mittlerweile ist mir vor allem wichtig, eine Stütze im Hintergrund zu sein, ohne die es einfach auch nicht geht.

Patrick, stimmt es, dass für dich schon nach kurzer Zeit auf dem Horn klar war, dass deine musikalische Zukunft sicher wo anders liegen wird?
Patrick: Ich bin 2011 zur Musikkapelle gekommen und war nur etwa zwei Jahre mit dem Horn dabei. Das Horn als Instrument hat mir dazumal nicht so gepasst. Zu Beginn vom Unterricht schon noch, aber mit der Zeit habe ich den Gefallen daran verloren.
Bewegt zum Tuba-Lernen hat mich eigentlich der Hans. Er war für mich aus diversen Gründen schon immer ein Vorbild. Außerdem war zum Zeitpunkt meines Wechsels das Register noch mit dem Zarbl Helmut besetzt, der schon musikalisch einiges zu bieten hatte. Durch diese Umstände kam mir der Gedanke, das Hornregister zu verlassen und ein Tubist zu werden. Auch wenn ich mir bei manchen modernen Stücken hin und wieder denke, dass Horn schon ein super Instrument ist, so fühl ich mich für die Zukunft ganz wohl dabei, wenn ich dran denke, ewig ein Tubist zu bleiben.

Wie sieht es bei euch hinsichtlich musikalischer Betätigungsfelder abseits der Musikkapelle Taufkirchen aus? Soweit ich das einschätzen kann, hat jeder von euch noch das eine oder andere zusätzliche Engagement?
Patrick: Ja, bei mir hat sich wirklich über die doch noch nicht allzu vielen Jahre als Tubist einiges angehäuft, wo ich dabei bin. Das erste Engagement abseits der Taufkirchner Musikkapelle war eigentlich die Jungmusikkapelle in Rainbach. Über den Josef Schreiner kam ich dann nach ein paar Jahren zum WPOS. Der Hans – wieder einmal – hat mich dann auch kurz darauf zum Taufkirchner Kirchenchor gebracht. Eigentlich war es dann schon so, dass ich in den meisten Kapellen rund um Taufkirchen immer wieder mal dabei war. Das nächste wirklich Wichtige für mich ist eigentlich dann vergangenen August hinzugekommen: die Militärmusikkapelle. Über Kontakte von dort habe ich es jetzt auch zum Oberösterreichischen Jugendsinfonieorchester geschafft. Die Eindrücke, die ich bisher daraus erlangen konnte – und sicher noch erlangen kann – sind natürlich schon ganz spezielle. Es ist einfach etwas ganz Anderes, mit Streichern – sprich mit Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass – in einem Orchester zu spielen. Als jemand, der von der Blasmusik kommt, war das am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig. Vor allem, was vom Dirigenten gegebene gemeinsame Einsätze mit den Streichern anbelangt und die wirklich extrem langen Pausen als Tubist. Manchmal habe ich mir während der Proben gedacht: Ruft mich einfach an, wenn ich wieder dran bin...!

Hannes, bei dir sticht vor allem deine berufliche Tätigkeit als Musiklehrer hervor.
Hannes: An sich vollkommen richtig. Allerdings habe ich heuer zum ersten Mal keine Musikstunden mehr. Neuerdings gibt es nämlich wegen Sparmaßnahmen keinen Musikunterricht mehr in den 4. Klassen und ich habe beinahe ausschließlich diese Schulstufe unterrichtet. Es scheint so zu sein, als wäre Musik eh nicht so wichtig. Allerdings sind immer, wenn irgendein Schulfest oder dergleichen ist, die Musiker und Turner gefragt. Komischerweise habe ich zu solchen Anlässen noch nie einen Mathematiker etwas vorrechnen gesehen. (Lacht) Abgesehen davon, war ich viele Jahre lang im ÖTB-Oberösterreich verantwortlich für Singen und Tanzen bei den Landesturnfesten. Das war aber hauptsächlich organisatorischer Natur.

Johann (Hans) Aichinger

Johannes (Hannes) Fischer

Patrick Karigl

Kommt es vor, dass du im Unterricht auf musikalisch begabte Schüler triffst, die abseits des Unterrichts keinerlei musikalische Interessen verfolgen und an sich mehr als geeignet wären, ein Instrument zu erlernen?
Bei solchen Dingen hat sich nachteilig ausgewirkt, dass ich eigentlich nicht Musik studiert habe. Ich habe einfach seit Anfang meiner Lehrtätigkeit Musikstunden gehabt, weil Musiklehrer rar sind. Aber wie gesagt, ich habe keine Ausbildung als Musiklehrer und somit habe ich in den ersten Jahren nur Unterricht nach Lehrplan gemacht. Dabei bemerkte ich mit der Zeit, dass meine Musikstunden ziemlich trocken waren. Irgendwann hatte ich dann mal den Mut – und den muss man wirklich erst einmal aufbringen – und meine Inhalte geändert. Ich richte seitdem meinen Unterricht nach der Frage aus: Was verlangt das Leben? Somit finde ich es wichtig, mit den Schülern zu singen, darauf aufmerksam zu machen, wo man Musik im Leben überall begegnet und ihnen so manche Geheimnisse in der Musik entdecken zu lassen.
Hinsichtlich unerkannter Talente muss ich sagen, dass eigentlich alle wirklich guten Schüler in Musik bereits ein Instrument lernen, wenn ich diese in der 4. Klasse bei mir im Unterricht sitzen habe. Die musikalische Förderung beginnt dank des Landesmusikschulwerks zum Glück schon viel früher.

Hans, du bist soweit ich weiß schon seit sehr langer Zeit im Kirchenchor tätig und singst außerdem in einem Männerquartett.
Hans: Ja, richtig. Im Kirchenchor bin ich seit 1975. Sozusagen gleichzeitig angefangen wie bei der Musikkapelle. Mit dem Männerquartett singen wir, also der Fritz Bauer, der Karl Ketter und der Hubert Wiesbauer – auch alles ehemalige Musikanten – je nach Bedarf.
Wir singen ab und zu bei einer Hochzeit und gestalten auch zu Weihnachten oder dergleichen eine Messe. Sternsingen gehen wir unter anderem auch, wenn eben Bedarf vorhanden ist.

Hannes, du warst Obmann unseres Musikvereines von 2007 bis 2011. Davor warst du lange Jahre Schriftführer. Wie hast du die Zeit als Obmann empfunden und bist du froh, „nur mehr" Musikant zu sein und zusehen zu können, wie andere die Geschicke des Vereins lenken?
Es ist definitiv so, dass ich diese vier Jahre als Schinderei empfunden habe. Jetzt nicht so, dass es mir dabei extrem schlecht gegangen wäre, aber es werden heute von einem als Obmann Dinge erwartet, die einfach schwer zu bewältigen sind. Alle tun immer so, als ob man auch Dinge, bei denen man machtlos ist, wie selbstverständlich als Obmann lösen muss. Ich habe nach vier Jahren einfach nicht mehr wollen, dass ich fremde Probleme zu meinen eigenen machen musste. Wenn der Georg Schreiner nach mir das Amt nicht übernommen hätte und es hätte keinen anderen Nachfolger gegeben, so hätte ich mich nicht breitschlagen lassen, es noch einmal zu machen. Für mich war klar und das habe ich damals auch offen gesagt, wenn ich die Wahl habe, ob der Verein in Not gerät oder ich, dann weiß ich, für wen ich mich entscheide. Früher war das möglicherweise der Fall, dass ein Einzelner in der Lage war, einen Verein zu führen, weil die Ansprüche nicht so hoch waren.
Allerdings sind über die Jahre immer wieder von höheren Stellen, aber auch von den eigenen Leuten, Anforderungen und Erwartungen hinzugekommen, die die Machbarkeit für einen Einzelnen meiner Ansicht nach überfordern. Tacitus hat einmal gesagt: „Ein sterbender Staat hat viele Gesetze."
Wenn die Leute von selber nicht mehr wissen, was sich gehört, dann braucht es eben Gesetze. Ich war dadurch einfach überfordert und habe mir gesagt: Ich will das nicht mehr.

Sehr klare Worte, muss ich sagen! Wie sieht es da bei dir aus, Hans? Du bist ja jahrelang schon als Archivar tätig. Somit immer jemand, der konstant und verlässlich im Hintergrund arbeitet. Fühlst du dich für so eine Tätigkeit geboren?
Hans: Geboren fühlen? Ich weiß nicht, ob ich es gut genug mache und tatsächlich den Anforderungen entspreche. Immer wieder sehe ich halt was, was ich besser machen könnte. Aber man muss sagen, ich war schon früher Archivar und bin dann vom Paul Riedl angesprochen worden, ob ich nicht wieder mal was tun möchte in der Archivarstätigkeit. Die Noten haben sich halt auch schon gestapelt damals. Seit einigen Jahren habe ich jetzt sogar wieder alle drei Bereiche – also Noten-, Instrumenten- und Kleidungsarchiv – über. Und das geht. Man muss es nur kontinuierlich angehen. Mir ist als Archivar nur wichtig, dass nicht jeder überall hineingreifen und sich was rausnehmen kann, ohne dass ich informiert bin. Es kann sich gerne jeder was aus dem Archiv nehmen, aber es sollte dann auch wieder dorthin zurückkommen. Aber es passt soweit und ich komm gut zurecht.
Abschließend möchte ich noch sagen, dass der Georg Schreiner ein toller Obmann ist. Ich mag vor allem sein ruhiges und besonnenes Wesen.
Hannes: Ja, da stimmen wir vier, die hier sitzen, sicher alle überein. Ich bewundere ihn wirklich.

Ich danke unseren Tubisten für das wirklich sehr informative, tiefsinnige und lustige Gespräch!

Achtung: Das Gespräch ist noch nicht zu Ende! Aus Platzgründen in unserer Vereinszeitung musste das Gespräch stark gekürzt werden. Wer wissen will, wie es bei der Militärmusik so zugeht, was sich im Musikunterricht von Hannes wirklich abspielt, für was Beethoven alles gut sein kann und was das alles mit Astrologie zu tun hat, sollte unsere Homepage besuchen und das Interview in voller Länge lesen.
www.mk-taufkirchen.at

Premiere beim Frühjahrskonzert

Heuer hielt erstmals **Peter Joos** beim Frühjahrkonzert am 23. April im Bilger-Breustedt Schulzentrum das Zepter in der Hand. Auch die Jugendkapelle wurde in diesem Jahr von neuen Gesichtern dirigiert. **Sonja Gaderbauer** und **Michael Schreiner** übernahmen neben Jugendkapellmeister **Josef Schreiner** die musikalische Leitung unserer „Greenhorns".

Bild oben: *Christina Bogner neben Walter Immler und Julia Brandl. Christina spielte heuer zum ersten Mal beim Konzert mit.*

Bergmesse 27. August 2016

Organisiert von den **Pfarren Sigharting und Taufkirchen an der Pram**, fand am **27. August** eine Bergmesse in Aurach am Hongar mit **Pfarradministrator Dr. Moses Valentine Chukwujekwu** statt. Für die feierliche, musikalische Umrahmung sorgte ein **Quintett** aus Blechbläsern.

D´Musi fleißig unterwegs!

Pflichterfüllt und mit konzentriertem Blick zeigt sich auf dem Bild unten unser **Stabführer Alois Schreiner**.
Unter seiner Leitung besuchten wir in diesem Jahr das Musikfest in Freinberg sowie die Bezirksmusikfeste in Tumeltsham und Altschwendt. Bei den beiden Marschwertungen konnten wir jeweils einen **„Ausgezeichneten Erfolg"** verbuchen, was uns natürlich besonders freut!

Erlebtes von früher

Nachdem wir bei einem Musikfest einmarschiert sind, schauen wir den anderen Kapellen zu. Gerade marschiert wieder eine vorbei, da dreht sich der Fischi zu seinen Kameraden um und stellt fest: *„Aber die schenan Marketenderinnen ham wirkli mir!"* Das wird ihm bestätigt. *„Und die da"*, fährt er fort, *„ham glei vieri! ... Wia wann's des recht machat..."*

Tag der Blasmusik 31. Juli 2016

Beim traditionellen Taufkirchner **Kirtag** feierten wir wieder unseren „Tag der Blasmusik".
Hierbei sorgten wir wieder für die musikalische Umrahmung beim **Gottesdienst** in der Pfarrkirche und beim **Frühschoppen** am Gemeindeplatz.
Natürlich ließen wir uns auch die herrlich frischen Kirtagsschaumrollen schmecken.

Empfang Lukas Weißhaidinger

Am **20. August** wurde Olympionike Lukas Weißhaidinger in Taufkirchen empfangen und für seine grandiosen Leistungen und seinen letztendlich 6. Platz im Diskuswurf bei **Olympia** in Rio geehrt.
Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen mit **„Lucky Luky"** zu Feier einzumarschieren und für ihn, unter anderem seinen Lieblingsmarsch, den „Bozner Bergsteigermarsch" zum Besten zu geben.

Liebes Musiausflugstagebuch,

heuer haben wir wieder einen spannenden Ausflug gemacht!

Am 03. September, ganz in der Früh, chauffierte uns **Hansi Piffer** mit seinem großen Reisebus Richtung Steiermark.
Damit wir gut für die zwei Ausflugstage gestärkt sind, versorgten uns die **Reiseleiterin Gabriele Redinger** und ihr Hans mit herzhaften Knacker und Stalzstangerl.

Bereits am Vormittag gab es einiges zu Staunen, bei der **Kremsner Ölmühle** in Mantrach. Dort konnten wir in Erfahrung bringen, wie in der Steiermark das "schwarze Gold" - das Kürbiskernöl gewonnen wird.

Nachmittags ging die Fahrt weiter nach Leibnitz ins **Schloss Seggau**. Stell dir vor, da gibt es die größte historische Glocke der Steiermark! Sie wird "Seggauer Liesl" genannt und hat einen Durchmesser von 2 Metern!

Im **Weingut Assigal** ließen wir den Tag bei warmen, spätsommerlichen Temperaturen ausklingen. Einige Musiker waren noch besonders fleißig und sorgten für musikalische Unterhaltung im Gastgarten.

Es wird gemunkelt, dass danach noch so manch Nachtschwärmer das Leibnitzer Nachtleben erkundet hat, aber dieses Gerücht konnte nicht offiziell bestätigt werden.

Nachdem wir am nächsten Tag das **Genussregal - Vinofaktur in Vogau** besucht hatten, musste sich Busfahrer Hansi ganz schön anstrengen, um uns sicher über die kurvenreiche Weinstraße zur **Eoryschenke** zu bringen.
Doch der Aufwand hatte sich gelohnt. Dort gab es nicht nur die größte Weintraube der Welt zu bestaunen, auch die Weine, welche es zu verkosten galt, erfreuten unsere Gaumen.
Nach der gemütlichen Einkehr mussten wir auch leider schon wieder Richtung Heimat aufbrechen.

Liebe Gabi, wir bedanken uns herzlich für die engagierte und durchdachte Planung!

Erlebtes von früher

Auf einem Bild von einem Ausflug sieht man die Kathi, wie sie eine Statue küßt.
„Kathi", rügt die Gini, *„was tuast denn du da?"* *„Ja mei"*, verteidigt sich die Kathi, *„der hat ma halt net davorenna kinna..."*

Es ist uns ein Anliegen, für die Taufkirchner da zu sein!

Wenn Sie für Ihre Veranstaltung, Hochzeit, Frühschoppen oder sonstige Feier die Musikkapelle oder eine Abordnung dieser zur musikalischen Umrahmung wünschen, bitten wir Sie rechtzeitig Kontakt mit uns aufzunehmen, um Terminkollisionen zu vermeiden.

Für Ihr Anliegen bitten wir Sie
Obmann Georg Schreiner zu kontaktieren.
Tel.: 0664 / 130 73 74
schreiner.georg@gmx.at

Unsere MitarbeiterInnen leisten jährlich über 12.000 ehrenamtliche Stunden in unseren Gemeinden.

Mit Freude und Nachhaltigkeit für die Menschen in unserer Region.

Die Raiffeisenbank Region Schärding ist ein wichtiger Impulsgeber für gesellschaftliches Leben und verantwortungsvolles Wirtschaften in unserer Region.

Das vielfältige Engagement erstreckt sich über die Bereiche Bildung und Schulen, Vereine sowie Kultur, Sport, Kunst und soziale Bereiche.

Die Raiffeisenbank unterstützt dabei nicht nur finanziell, wir beteiligen uns auch aktiv am öffentlichen Leben: Unsere MitarbeiterInnen leisten jährlich über 12.000 ehrenamtliche Stunden in unseren Gemeinden.

Persönliche Beratung
Montag bis Freitag: 7 - 20 Uhr
nach Terminvereinbarung: Tel. 07719 / 7235

raiffeisenschaerding
www.raiffeisen-schaerding.at

Raiffeisenbank Region Schärding
Meine Bank in Taufkirchen an der Pram